

Gemeinderat von Zürich

05. 12. 2012

Postulatvon Bernhard Piller (Grüne)
Andreas Edelmann (SP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er sich im Rahmen seiner VSE-Mitgliedschaft verstärkt für die städtischen energiepolitischen Ziele einsetzen und zusätzlich auf die Gründung eines neuen Verbands der fortschrittlichen Elektrizitätswerke hinwirken kann. Dieser neu zu gründende Verband soll in seiner energiepolitischen Ausrichtung eine Alternative zum VSE darstellen. Ziel des neu zu gründenden Verbands ist eine raschest mögliche Energiewende, die eine Stromversorgung mit ausschliesslich erneuerbaren Energien garantiert.

Begründung

Der Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) ist bekannt für seine energiepolitisch zögerliche Positionierung. Immer wieder äusserte sich der VSE in der Vergangenheit klar für die Nutzung der Atomenergie. Auch in der heutigen energiepolitisch neuen Zeit sind vom VSE primär skeptische und bremsende Äusserungen zur Energiewende zu vernehmen. Diese Politik steht im Widerspruch zu den Zielen der Stadt Zürich, deshalb verlangen wir ein verstärktes Engagement des ewz innerhalb des VSE.

Zudem sind wir der Auffassung, dass es eine Alternative zum VSE braucht. Es braucht einen Verband, der sich klar zum Atomausstieg bekennt, der sich auch ohne wenn und aber für die Energiewende und damit für eine 100% erneuerbare Stromzukunft einsetzt. Der also eine Politik vertritt, die der Mehrheit des Zürcher Stimmvolks und damit auch der Gemeindeordnung der Stadt Zürich entspricht.

Auf diese Weise kann das ewz 117 Jahre nach der Mitbegründung des VSE erneut am Aufbau – vielleicht zusammen mit anderen fortschrittlichen Stadtwerken – eines wichtigen Verbandes mitwirken und so seinen in der Schweizer Stromlandschaft wichtige Stimme wirkungsmächtiger Gewicht verleihen.

Antrag auf gemeinsame Behandlung mit Weisung 2012/355

